

21. Johann Georg Treffurth, Senator in Chemnitz. Testament vom 11. Juni 1795. Stiftungskapital: 1541 M. 67 Pf. Zur Besoldung der Lehrer des Lyceums (jetzt Realgymnasium).
22. Mag. Karl Gottlob Müller. Testament vom 9. November 1803. Stiftungskapital: 925 M. Zur Besoldung der Lehrer des Lyceums (jetzt Realgymnasium).
23. Dr. Samuel Krebschmar, Hofmedikus in Dresden. Testament vom 15. April 1774. Stiftungskapital: 1541 M. 67 Pf. Zur Besoldung der Lehrer am Lyceum (jetzt Realgymnasium).
24. Regina Keese, Ehefrau von Zacharias Keese, Stadtrichter in Chemnitz. Stiftungskapital: 269 M. 79 Pf. Zeit der Stiftung unbekannt. Besoldung der Lehrer am Lyceum (jetzt Realgymnasium).
25. Anna Keese geb. Röber, Paul Keese's Ratsverwandten in Chemnitz Ehefrau. Stiftungskapital: 539 M. 58 Pf. Zeit der Stiftung unbekannt. Zur Besoldung der Lehrer des Lyceums (jetzt Realgymnasium).
26. Das Matthesius'sche Gestift. Ursprung unbekannt. Stiftungskapital: 215 M. 83 Pf. Zur Besoldung der Lyceallehrer (jetzt Realgymnasium).
27. Berlich'sche Stiftung. Unbekannter Ursprung. Stiftungskapital: 269 M. 79 Pf. Zur Besoldung der Lehrer am Lyceum (jetzt Realgymnasium).
28. Köhling'sche Stiftung. Ihrem Ursprunge nach unbekannt. Stiftungskapital: 215 M. 83 Pf. Zur Besoldung der Lehrer am Lyceum (jetzt Realgymnasium).
29. Hertel'sche Stiftung. Der Ursprung nicht bekannt. Stiftungskapital: 269 M. 79 Pf. Zur Besoldung der Lyceallehrer (jetzt Realgymnasium).
30. Horn'sche Stiftung. Unbekannten Ursprungs. Stiftungskapital: 1348 M. 96 Pf. Zur Besoldung der Lyceallehrer (jetzt Realgymnasium).
31. Gottlieb Wilhelm Hecker, Kaufmann in Chemnitz. Testament vom 4. Oktober 1831. Stiftungskapital: 616 M. 67 Pf., dem Lyceum (jetzt Realgymnasium).
32. Engelmann'sche Stiftung. Stiftungskapital: 925 M. Zum Besten der Lycealbibliothek (jetzt Realgymnasialbibliothek). Weiteres ist nicht bekannt.
33. Zacharias Plattner, Vornehmer des Rats und Handelsmann in Chemnitz. Schenkung vom 31. Januar 1698. Stiftungskapital: 269 M. 49 Pf. Zum Besten der Schulbibliothek (jetzt Realgymnasium).
34. David Richter, Bürger und Leinweber in Chemnitz. Testament vom 18. Oktober 1676. Stiftungsvermögen: 53 M. 96 Pf. Zum Besten der Schulbibliothek (jetzt Realgymnasium).
- Anmerkung. Das Vermögen der Stiftungen unter 32, 33, 34 ist durch Beschluß der Inspektion milder Stiftungen vom 13. Juli 1853 durch Hinzunahme angesammelter Zinsen auf 2100 M. erhöht worden.
35. Marie Christiane Schwob geb. Gühling (s. oben 10), 123 M. 33 Pf. zum Besten des geistlichen Gemeinekastens, 61 M. 67 Pf. dem Vorsteher des Kastens, 123 M. 33 Pf. dem Kollator des Stipendiums unter 10. Testament vom 21. April 1777.
36. Johannes Bartholomäus Jenichen (s. oben unter 7). Stiftungskapital: 1295 M. Den beiden Diskantisten zu St. Jakobi. Gegenwärtig erhalten die Zinsen die Diskantisten und Altisten dieser Kirche.
37. Derselbe. Stiftungskapital: 269 M. 79 Pf. Zur Hälfte dem geistlichen Gemeinekasten, zur Hälfte dem Vorsteher.
38. Johann Bartholomäus Schmiedehammer und Ehefrau (s. oben unter 9). Stiftungskapital: 308 M. 33 Pf. Dem Vorsteher des geistlichen Gemeinekastens.
39. Zacharias Philipp, Bürger und Tuchmacher in Chemnitz. Schenkung vom 28. Juni 1678. Stiftungskapital: 370 M. 96 Pf. Die Zinsen sollen auf 3 Jahre der Witwe eines hiesigen Geistlichen, Pfarr- oder Stadtschulbieners gewährt werden, in Ermangelung einer solchen dem geistlichen Gemeinekasten zufließen.
40. Johann Bartholomäus Schmiedehammer und Ehefrau (s. 38), Stiftung für Arme. Vergleiche oben III, A. 8.
- Diese Stiftungskapitalien belaufen sich auf 46917 M. 41 Pf. Von dem übrigen eigentlichen Vermögen des geistlichen Gemeinekastens aber sind 51749 M. 75 Pf. an die Schulgemeinde abgetreten worden, dergestalt, daß das ihm noch verbleibende Vermögen (228082 M. 59 Pf.) vom 1. Januar 1876 ab ausschließlich kirchlichen Zwecken dienen soll. Die Zinsen werden zu diesem Behufe nach bestimmten Quoten den städtischen Kirchenvorständen zur Verfügung gestellt. Die Abgaben von Grundstücksveräußerungen werden in der Höhe von $\frac{1}{6}$ % der Kauf- oder ermittelten Wertsumme forterhoben.

b. Stiftungen bei der St. Jakobikirche.

1. Johann Christian Crusius, Kaufmann in Chemnitz. Testament vom 14. August 1768. Stiftung einer Nachmittagspredigt am Reformationsfest. Stiftungskapital: 1233 M. 33 Pf. Die Zinsen erhält die Kirche, deren Vorsteher, die Prediger und Kirchendiener, soweit solche bei Haltung des Gottesdienstes Berrichtungen gehabt haben.
2. Paul Wilhelm Schönidel, notarius publ. caes. in Chemnitz. Testament vom 14. Juni 1788. Stiftungskapital: 928 M. Den Vorstehern, Geistlichen und Kirchendienern für eine jährlich zu haltende Erntepredigt.
3. Johann Gottfried Raabe, Bürger und Vorwerksbesitzer in Chemnitz. Testament vom 30. März 1807. Stiftungskapital: 77 M. 8 Pf. Dem hiesigen Stadtmusikchor für Trompetenblasen und Paukenschlagen am Erntefeste.